



STADT BOGEN

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE 60. SITZUNG DES STADTRATES (HAUSHALT)

Sitzungsdatum:	Mittwoch, 26.02.2025
Beginn:	17:04 Uhr
Ende	19:35 Uhr
Ort:	im großen Sitzungssaal des Rathauses Bogen

ANWESENHEITSLISTE

Erste Bürgermeisterin

Probst, Andrea

Mitglieder des Stadtrates

Amann, Stefan
Bittner, Fritz
Brandl, Bettina
Brunner, Josef
Eckl, Franz Xaver
Fisch, Josef
Franz jun., Walter
Geiger, Anita
Gietl, Reinhard
Greindl, Klaus
Häusler, Elke
Hien, Rita
Holzner, Marion
Karl, Anita
Katzendobler, Robert
Kerscher, Klaus
Kiefl, Markus
Knepper, Tom
Länger, Werner
Limbrunner-Gold, Holger
Muhr jun., Helmut
Stangl, Konrad

Erscheint bei TOP 1

Verlässt die Sitzung bei TOP 16

Erscheint bei TOP 1
Verlässt die Sitzung bei TOP 13

Schriftführerin

Kapfenberger, Monika

Verwaltung

Bias, Florian

Janker, Patricia

Krammer, Richard

Paukner, Christoph

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Ibel, Werner

Entschuldigt

Kietzke, Ralf

Entschuldigt

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1	Haushaltsrede der Ersten Bürgermeisterin Andrea Probst	HV/251/2025
2	Stellungnahmen der Fraktionsvorsitzenden zum Haushalt	HV/253/2025
2.1	CSU-Fraktion	
2.2	FDP-Fraktion	
2.3	BI-Fraktion	
2.4	FCW-Fraktion	
2.5	SPD-Fraktion	
3	Genehmigung Finanzplan und Investitionsprogramm 2025 bis 2028 (HFA 29.01.2025)	Kä/143/2025
4	Stellenplan 2025	HV/250/2025
5	Genehmigung der Haushaltssatzung 2025 samt Anlagen (HFA 29.01.2025)	Kä/142/2025
6	FFW Pfelling - Bestätigung 1. Kommandanten	Kä/139/2025
7	FFW Pfelling - Bestätigung 2. Kommandanten	Kä/140/2025
8	Jahresabschluss 2023 Bürgerphotovoltaik Bogen GmbH & Co. KG	Kä/137/2025
9	Ermächtigung der Ersten Bürgermeisterin zur Abgabe einer Stimme in der Gesellschafterversammlung Bürgerphotovoltaik GmbH & Co.KG	Kä/138/2025
10	Beitritt zu BayKIT	HA/017/2025
11	Öffentlicher Personennahverkehr - Projekts "BoNi-Bus" mit Beteiligung der beiden Kommunen Bogen und Niederwinkling	HV/246/2025
12	Informationen, Wünsche und Anträge	

Erste Bürgermeisterin Andrea Probst eröffnet um 17:04 Uhr die öffentliche 60. Sitzung des Stadtrates (Haushalt), begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

BMin Probst lässt über die Tagesordnung abstimmen.

Einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Anwesend 21

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Haushaltsrede der Ersten Bürgermeisterin Andrea Probst

- Es gilt das gesprochene Wort

Haushaltsrede der Ersten Bürgermeisterin Andrea Probst für das Haushaltsjahr 2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates und der Verwaltung,

wir können für das Jahr 2025 einen Haushaltsentwurf vorlegen,

- der trotz Krisen der letzten Jahre ein positives Ergebnis ausweist
- der nach vorläufiger Abstimmung mit der Rechtsaufsicht im LRA genehmigungsfähig ist und
- der die dauerhafte Leistungsfähigkeit abbildet.

Das ist mit Blick auf andere Kommunen in Bayern nicht selbstverständlich.

Nicht alles was vielleicht wünschenswert wäre, können wir umsetzen. Wir priorisieren Maßnahmen und investieren aber weiterhin in die zentralen wichtigen Themen unserer Stadt: Grundschule, Kinderbetreuung, Kanal und Kläranlage, Straßen, Feuerwehr.

Der Haushalt 2025, meine sehr verehrten Damen und Herren, war aufgrund teilweise schwer einzuschätzender Parameter eine Herausforderung. Beispielsweise ist hier die Gewerbesteuer ein wichtiger Gradmesser.

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich weiterhin in der Stagnation. Es wird ein Mini-Wachstum von 0,3 % erwartet.

Die wirtschaftlichen Gegebenheiten in unserem Land sind unsicher. Viele Unternehmen warten ab was die neue Bundesregierung beschließen wird.

Wir werden außerdem aktuell mit immer höheren Sozialausgaben konfrontiert, siehe zum Beispiel die Pressemeldung vom 27. Januar 2025, wonach sich die Jugendhilfe im Kreis Straubing-Bogen um 830.000 € im Vergleich zum Vorjahr verteuert und auf 11 Millionen Euro ansteigt. Letztendlich zahlen das wir, die Kommunen, über die Kreisumlage.

In unserem diesjährigen Haushalt konzentrieren wir uns auf unsere Pflichtaufgaben, um handlungsfähig zu bleiben.

Wie gestaltet sich bei all den Themen unser diesjähriger Stadthaushalt?

Der Gesamthaushalt umfasst im Jahr 2025 rund 47 Millionen Euro. Gegenüber 2024 ist dies eine Erhöhung um 12,5 Mio. € bzw. 36,22 %.

Der Verwaltungshaushalt erhöht sich um rd. 2,7 Mio. €.

Der höhere Vermögenshaushalt von rd. 9,8 Mio. € begründet sich aus den Kosten des Grundschulneubaus.

Die Steuerkraftzahl pro Einwohner hat sich erneut erhöht, im Vergleich zum Vorjahr um ca. 5%. Die Finanzkraft sinkt leider um rd. 22 %.

Die Steuer- und Finanzeinnahmen wurden im letzten Jahr äußerst vorsichtig angesetzt, so dass im Jahresabschluss 2024 erfreulicherweise mit Mehreinnahmen gerechnet werden kann. Auch in diesem Jahr werden die Zahlen ebenfalls mit einem Abschlag angesetzt.

Der Ansatz orientiert sich hauptsächlich an den Daten der Steuerschätzer sowie den Prognosen von Städte- und Gemeindetag.

Die mit 5,7 Mio. € angesetzte Gewerbesteuer fiel im letzten Jahr mit rd. 6,83 Mio. € um knappe 20 % besser aus. Das ist ein hervorragendes Ergebnis. Danke an dieser Stelle an die mittelständischen Unternehmen, die Handwerksbetriebe und alle Gewerbetreibenden sowie alle Bürgerinnen und Bürger, die mit ihren Steuern und Abgaben dafür sorgen, dass wir unsere Projekte umsetzen können.

Für 2025 haben wir bei den Gewerbesteuereinnahmen eine Verminderung auf 6,7 Mio.€ eingeplant.

Die derzeitige Soll-Stellung bei der Gewerbesteuer beträgt ca. 4,28 Mio. €. Wir haben jetzt – verglichen mit letztem Jahr – bereits eine ähnliche Einnahmensituation was die Gewerbesteuervorauszahlungen anbelangt.

Die Einkommensteuerbeteiligung wird mit ca. 383.000 € mehr, d.h. mit 6,8 Mio. € angesetzt. Dies ist unter anderem aufgrund der Lohnsteigerungen infolge der erhöhten Inflation zu erwarten.

Darüber hinaus wurde die Grundsteuerreform 2025 seitens der Verwaltung erfolgreich umgesetzt. Wir haben bei der Grundsteuer A und B insgesamt 1,65 Mio. € im Ansatz.

Dies sind etwa 261.000 € Mehreinnahmen im Vergleich zu bisher – und dies trotz einer Senkung des Hebesatzes von 340 auf 290 Prozentpunkte.

Auf der Ausgabenseite ist zudem bereits jetzt bekannt, dass gewisse Personalkosten nicht entstehen werden, z. B. durch Umstrukturierungen und Effizienzmaßnahmen. Auch hier ist also ein Puffer eingeplant.

Nun zu den größten Ausgaben im Verwaltungshaushalt, auf die ich besonders eingehen möchte: Alle Bogener Kinder bekommen einen Kindergartenplatz. Die Anzahl der Kinder in den Kindertagesstätten ist aktuell mit 435 Kindern leicht rückläufig. Es gibt also freie Kapazitäten. Wir werden die Situation gerade vor dem Hintergrund der Vermarktung unseres Baugebiets Weiherwiesäcker III weiter beobachten.

Des Weiteren werden wir in der OGTS keine weiteren Kinder zur Betreuung aufnehmen, da die Kapazitätsgrenze mit 250 Kindern aktuell ausgeschöpft ist. Den Anspruch auf Ganztagsbetreuung, der ab 2026 gilt, können wir in den bestehenden Grundschulen nicht abbilden.

Ein besonderes Thema ist mittlerweile alljährlich die Kreisumlage.

Wir haben einen Ansatz von 7,023 Mio. € einkalkuliert. 2020 zahlten wir noch 5,011 Mio. €. In diesem Jahr würden wir dann sage und schreibe 2 Mio. EUR mehr zahlen. Diese Mehrausgaben ziehen sich von Jahr zu Jahr fort. Das ist eine Menge Geld liebe Kolleginnen und Kollegen, das uns zur Erfüllung unserer Aufgaben vor Ort fehlt.

Zusammenfassend kann man sagen, dass wir im Verwaltungshaushalt trotz der steigenden Kosten für Sozialausgaben und z.B. der Kreisumlage, einen Überschuss erwirtschaften können - im Jahr 2025 rund 1,55 Mio. €. Wir werden uns aber in Zukunft noch mehr überlegen müssen, wo weitere Möglichkeiten für Einsparungen bzw. Einnahmen bestehen.

Wie sieht es im Vermögenshaushalt aus?

Die größte Investition, die uns über die mittelfristige Finanzplanung hinaus begleitet, ist der Grundschulneubau. Mit einer neuen Schule schaffen wir bessere Lernbedingungen und erhöhen unsere Standortattraktivität.

Am 25. Oktober letzten Jahres gingen wir nach einer langen Planungsphase mit dem Spatenstich in die Umsetzung. Die Erdarbeiten konnten im Zeit- und unterm Kostenrahmen abgewickelt werden. Laut aktuellen Berechnungen werden sich die Kosten auf rd. 38,1 Mio. € belaufen abzüglich der Förderung. Im Vergleich zu vorherigen Berechnungen sinken die Kosten um rund 2 Mio. €. Hier haben wir im Rahmen des Planungsprozesses alles betrachtet, um die Kosten reduzieren zu können. Nach den geplanten Vergaben dieses Jahr werden ca. 90 % der Kosten festgeschrieben sein.

Für heuer sind Kosten abzüglich Förderungen in Höhe von 10,28 Mio. € eingeplant.

Für 2026: 7,2 Mio. €

Für 2027: 2,3 Mio. €

Für 2028: -3,7 Mio. € (geplante Erstattung aufgrund Förderungen)

Zudem werden wir dieses Jahr für den Bereich OGTS einen noch nicht eingeplanten Zuschuss in Höhe von 480.000 € erhalten.

Trotz des Schulbaus lassen wir auch andere Bereiche nicht außer Acht:

Nach der Grundschule ist für mich die Kläranlagensanierung das zweitwichtigste Projekt. Für die Generalsanierung der Kläranlage haben wir dieses Jahr Planungskosten mit einem Betrag von 568.000 EUR berücksichtigt. Zudem werden 530.000 € für die Kanalsanierung eingeplant.

Für die Verbesserung und den Erhalt der Kindergärten investiert die Stadt auch, beispielsweise beim Waldkindergarten Bogenbergfuchse – dort wird eine Schutzhütte für die Kinder errichtet. Hier konnten wir die ursprünglich geplanten Kosten um mehr als die Hälfte auf 50.000 EUR reduzieren, indem wir nun das leerstehende Kindergartenmodul im Europapark nutzen.

Eine Fortentwicklung ist auch unser fertig erschlossenes Baugebiet Weiherwiesäcker III. 47 Bewerber haben sich auf 23 Bauparzellen beworben. Das ist schon mal eine erfreuliche Situation. Die erste Verbriefung kann demnächst vorgenommen werden. Weitere Verbriefungen wollen wir zügig durchführen.

Nach der Vermarktung gilt es weitere Schritte zu machen in Richtung Umsetzung des Baugebiets Hummelberg VI. Ein Bebauungsplanentwurf steht bereits. Der hierfür notwendige Generalentwässerungsplan ist in Bearbeitung. Abschnittsweise haben wir die Vermarktung der Flächen in unserer mittelfristigen Finanzplanung eingeplant.

Wir werden auch Gewerbeflächen in Bärndorf vermarkten können. Für 20.000 qm besteht hier bereits Baurecht. Bislang war der Zugriff auf die Grundstücke nicht möglich.

Dass Kosten auch in größerer Dimension eingespart werden können zeigt uns die Feuerwehr. Es konnte im Januar eine gebrauchte Schlauchpflegeanlage sowie eine Spülmaschine für den Atemschutz ersteigert werden. Ursprünglich war für dieses Jahr ein Neukauf geplant.

Die Einsparung beläuft sich auf rund 80.000 €. Wir müssen nun unsere Schläuche nicht mehr zeit- und kostenintensiv nach Straubing bringen und können mit externen Aufträgen sogar Einnahmen erzielen. An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bei unserem Gerätewart Tobias Heigl für sein besonderes Engagement bedanken.

Wir werden uns in Zukunft noch öfters Gedanken machen müssen, wie wir bei unseren Investitionen Kosten reduzieren können.

Für unsere Feuerwehr leisten wir weitere wichtige Beschaffungen, die in diesem Jahr getätigt bzw. angezahlt werden, z.B. eine neue Schutzkleidung, das Lima-Gerät und ein Tanklöschfahrzeug.

Mit dem Abriss des Stutz-Hauses schaffen wir für die Feuerwehr außerdem mehr Raum im Einsatzzentrum. Eine Machbarkeitsstudie soll die Grundlagen schaffen, das Zentrum langfristig weiter zu entwickeln.

Weiterhin halten wir auch am Ansatz für unsere Straßensanierungen fest. Es freut mich, dass wir dieses Jahr auch den maroden Bruckweg anpacken und diesen mit einer neuen Trag-/Deckschicht ausstatten.

All die Maßnahmen zeigen: Wir machen viel und warten nicht einfach weiter ab.

Zusammenfassend enthält unsere mittelfristige Planung Zukunftsprojekte und Investitionen in die Infrastruktur. Sie sind wichtig, um die Lebensqualität unserer Bürger zu sichern.

Die Stadt Bogen steht vor der Herausforderung, dringend benötigte Investitionen zu tätigen, während sie gleichzeitig sicherstellen muss, dass die Verschuldung nicht zu stark ansteigt.

Die Nettoneuverschuldung bis 2028, als bis zum Ende des mittelfristigen Finanzplanungszeitraums, liegt bei ca. 5,6 Mio. €. In unserem Tilgungsplan verfolgen wir Tilgungsleistungen von rund 3,2% - 6,52%. Bei einem geplanten Überschuss von 1,55 Mio. EUR ist dieses Jahr eine Tilgung von 5,3 % möglich.

Meine Damen und Herren, ich greife meine anfänglichen Worte nochmal auf: Wir legen heute erneut einen genehmigungsfähigen Haushalt vor, der die dauerhafte Leistungsfähigkeit abbildet.

Ich bedanke mich zuallererst bei Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats, dass Ihr alle so konstruktiv an diesem Haushalt mitarbeitet. Es macht mir Freude zu sehen, wie wir unsere Stadt Schritt für Schritt weiterentwickeln.

Außerdem bedanke ich mich beim Haupt- und Finanzausschuss für die mehrheitliche Empfehlungszustimmung in der letzten Ausschusssitzung, die sehr geräuschlos verlief.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch bei der örtlichen Wirtschaft und den Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich bei den Vereinen oder Verbänden in der Stadt Bogen zum Wohle der Gemeinschaft einbringen!

Ja und zum Schluss bedanke ich mich auch ausdrücklich bei allen Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung für die mitwirkende Unterstützung – und bei der Kämmerei für die Aufstellung des Haushaltes 2025, allen voran bei unserem Kämmerer a.D. Richard Kellner und bei unserem neuen Kämmerer Florian Bias. Sie alle gehen tagtäglich ihrer Arbeit nach und sind ein wesentlicher Garant für eine erfolgreiche und lebenswerte Stadt.

Gestalten wir gemeinsam eine gute Zukunft für Bogen.

Ich bitte Euch, der Haushaltssatzung zuzustimmen.

2 Stellungnahmen der Fraktionsvorsitzenden zum Haushalt

2.1 CSU-Fraktion

- Es gilt das gesprochene Wort

Stellungnahme zum Haushalt 2025 der CSU-Fraktion

Sehr geehrte Frau Bürgermeister,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrats,
sehr verehrte Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn unserer Stellungnahme gestatten Sie mir ein paar Worte zu der allgemeinen wirtschaftlichen Situation unseres Landes. Nachdem im November das Ampel-Aus bekannt wurde, besteht nun die Hoffnung, dass sich die wirtschaftliche Situation und vor allem auch die Stimmung in unserem Lande endlich wieder bessert. Mit einer unionsgeführten Regierung können sich die Unternehmen wieder auf verlässliche Rahmenbedingungen einstellen. Es bleibt zu hoffen, dass die Abwanderungswelle großer Unternehmen und Konzernteile zu brechen ist. Beim Thema Gewerbesteuer haben wir nun auch die Hoffnung, dass wir von einem massiven Einbruch verschont bleiben, nachdem wir in den letzten Jahren Rekorderlöse hatten.

Der Gesamthaushalt unserer Stadt Bogen erreicht in diesem Jahr ein außerordentlich großes Volumen von über 47 Mio. €. Dabei wird der Verwaltungshaushalt mit etwas über 29,6 Mio. € festgesetzt und der Vermögenshaushalt mit knapp 17,4 Mio. €. Ein wichtiger Einnahmenbestandteil des Haushalts ist die Einkommensteuerbeteiligung. Sie wächst seit Jahren stetig und wird in diesem Jahr mit 6,8 Mio. € angesetzt.

Sehr erfreulich war im letzten Jahr das Rekordergebnis bei der Gewerbesteuer mit 6,9 Mio. €. An dieser Stelle ist den vielen großen und kleinen Betrieben in der Stadt Bogen zu danken, die diese Summe für unsere Kommune erwirtschaftet haben. Die Höhe der Gewerbesteuer trägt außerdem maßgeblich dazu bei, dass die Gesamthaushaltssituation unserer Stadt im Großen und Ganzen noch als solide bewertet werden kann.

Auf der Ausgabenseite ist die Kreisumlage das große Sorgenkind der Kämmerei, da die Stadt Bogen keinen direkten Einfluss darauf hat und die Kosten dafür, seit Jahren massiv anwachsen. So muss unsere Kommune in diesem Jahr voraussichtlich über 7 Mio. € an Kreisumlage leisten. Noch 2020 lag diese Ausgabe bei etwa 5 Mio. €. Dieses Geld fehlt jährlich in der Haushaltskasse für wichtige Investitionen in unserer Stadt.

Das bringt viele Kommunen an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit. Sie schaffen keine Zuführung mehr zum Vermögenshaushalt und können somit keine neuen Investitionen mehr tätigen. Auch in unserem Haushalt mussten aufgrund dessen, Tilgungsleistungen angepasst werden. Für die Begründung, warum der Landkreis die Kreisumlage in solcher Höhe verlangt, gibt es hauptsächlich zwei Ursachen, für die beide der Bund die Verantwortung trägt. Zum einen spielt das große Defizit unserer beiden Kreiskliniken eine entscheidende Rolle. Die Gesundheitsreform von Gesundheitsminister Lauterbach, die eine Entlastung bringen soll, greift viel zu spät. Bis dahin sind viele ländliche Krankenhäuser, die wir so dringend brauchen, insolvent. Wir brauchen hier sofort eine Lösung.

Zum anderen sind die vielen neuen Pflichtaufgaben, vor allem im sozialen Bereich zu nennen, die der Bund zwar erteilt, aber bei der Finanzierung die Kommunen im Regen stehen lässt. Viele wollen es nicht wahrhaben, aber es gehört zur Wahrheit, dass wir uns die überbordenden Ausgaben in vielen sozialen Bereichen auf Dauer einfach nicht mehr leisten können, wenn nicht gegengesteuert wird.

Für beide Ursachen muss die neue Bundesregierung schnellstmöglich Lösungen schaffen.

Sehr große Positionen nehmen in unserem Haushalt die Ausgaben für unseren Grundschulneubau ein. So investiert die Stadt Bogen für die Zukunft und die Ausbildung unserer Kinder in den nächsten Jahren ca. 38,1 Mio €. Dass es zum Grundschulneubau keine Alternativen gibt, beweisen Gutachten und Untersuchungen des Freistaats, die einen Neubau als die wirtschaftlichste Lösung erachteten. Der Freistaat fördert außerdem dieses Projekt mit 21 Mio. €. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle an die verantwortlichen Entscheidungsträger. Ferner ist anzumerken, dass durch den Neubau weitere Sanierungskosten in unseren bestehenden Grundschulen in den nächsten Jahren ausgeschlossen sind und Folgekosten für den Unterhalt reduziert werden können. Durch die Eintrübung der Baukonjunktur, können wir auf bessere Ausschreibungsergebnisse hoffen. Es freut uns, dass die Baumaßnahme jetzt im Frühjahr beginnt und hoffen, dass unsere Grundschüler 2027 ihre neue Schule beziehen können.

Die Stadt Bogen hat in den letzten Jahren viele große und kleine Projekte umgesetzt, worauf wir stolz sein können. Die Herausforderungen für die Stadt Bogen bleiben nicht stehen und sind vielfältig. So warten in den nächsten Jahren große Investitionen auf die Stadt Bogen. Zu den wichtigsten zählen

- Die Sanierung der Kläranlage
- Verschiedene Straßen-, Kanal- und Brückensanierungen
- Der Abschluss der Neugestaltung der Bahnhofstraße mit dem Neubau der Nepomuk-Brücke durch den Landkreis
- Der Breitbandausbau
- Die Umsetzung weiterer Wohnbau- und Gewerbegebiete
- Die Investitionen im Feuerwehrwesen und beim Bauhof

um nur einige zu nennen.

Wir viel investiert meine sehr verehrten Damen und Herren, darf auch die Schuldenseite nicht unbeachtet lassen. So hat unsere Kommune zum 31.12.2024 einen Schuldenstand von knapp 22 Mio. €. Demgegenüber stehen jedoch Grundstücke und Bauland im Gewerbe- und Wohnbereich im Wert von etwa 21 Mio. €. Die Grundstücke der alten Grundschule am Stadtplatz, der Grundschule Degernbach und der Grundschule Oberalteich sind dabei noch nicht miteingerechnet. Glücklicherweise ist in den nächsten Jahren wieder mit sinkenden Darlehnszinsen zu rechnen, was unsere Liquidität erhöht.

Erfreulich ist auch, dass unser jüngstes Wohnbaugebiet Weiherwiesäcker III sehr nachgefragt wird und innerhalb kurzer Zeit vermarktet sein dürfte. Deshalb muss die Stadt Bogen die Erschließung von Hummelberg VI ins Visier nehmen. Auch im Hinblick auf die Investitionen für das neue BMW-Werk in Straßkirchen und einer eventuellen Wiedereinführung der Wehrpflicht, wird der Bedarf an Wohnfläche in Bogen in den nächsten Jahren immer ein Thema bleiben. Hier müssen wir als Stadtrat jetzt die richtigen Weichen setzen, sind wir von der CSU-Fraktion überzeugt.

Trotz der angespannten Situation schafft es die Stadt Bogen, wichtige Unterhaltsleistungen und Straßensanierungen umzusetzen. Hier ist allen voran die Sanierung des Bruckwegs zu nennen.

Liebe Stadtratskolleginnen und -kollegen, wenn wir zurückblicken und sehen, was in den letzten Jahren alles umgesetzt wurde, so sind wir als CSU zuversichtlich, dass wir zusammen mit unserer Verwaltung und den vielen Ehrenamtlichen in unserer Stadt die anstehenden Herausforderungen meistern werden.

Aufgrund der vorherigen Ausführungen fasse ich zusammen, dass die CSU-Fraktion auch in diesen schwierigen Zeiten den Haushalt der Stadt Bogen als Basis für eine gute Zukunft unserer Stadt erachtet und diesem vollumfänglich zustimmt.

Bei der Kämmerei, insbesondere bei unserem in den Ruhestand verabschiedeten Kämmerer Richard Kellner und bei unserem neuen Kämmerer Florian Bias möchten wir uns, neben der

Ersten Bürgermeisterin Andrea Probst, für die Aufstellung des Haushalts und für die sehr gute Zusammenarbeit über das Jahr hindurch bedanken. Weiter bedanken möchten wir uns herzlich bei den Mitarbeitern der Hauptverwaltung unter Leitung von Herr Paukner und des Stadtbauamts, das von Herr Krammer geführt wird. Neben den Mitarbeitern im Rathaus sind wir auch dem Team vom Bauhof zum Dank verpflichtet, allen voran unserem Bauhofleiter Sebastian Peintinger. Des Weiteren dürfen wir uns glücklich schätzen, über die vielen Vereine und Ehrenamtlichen die sich in unserer Stadt Bogen tagtäglich engagieren. Durch ihr Wirken und Handeln wird unsere Stadt erst lebendig und lebenswert. Dafür auch Ihnen ein herzliches Dankeschön.

Unsere Stellungnahme zum Haushalt möchte ich mit einem Zitat von Mahatma Gandhi (Anführer der indischen Unabhängigkeitsbewegung) beenden, der sagt: „Die Zukunft basiert auf dem, was wir heute tun.“

Deshalb liebe Stadtratsmitglieder lasst uns das Richtige tun und zwar gemeinsam.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit

Für die CSU-Fraktion im Bogener Stadtrat

Konrad Stangl

2.2 FDP-Fraktion

- Es gilt das gesprochene Wort

Stellungnahme des Fraktionsvorsitzenden der F.D.P./FWG-Stadtratsfraktion zum Haushaltsplan 2025

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr verehrte Stadtratskolleginnen und -kollegen,
geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Damen und Herren,

zuerst ein kurzer Rückblick auf das abgelaufene Haushaltsjahr 2024 und dem dazu gehörenden Vorbericht der Verwaltung. In diesem steht ohne weitere Erläuterung, dass der Haushalt des Jahres 2024 am 06.06.2024 durch das LRA Straubing-Bogen genehmigt wurde. Was dort nicht erwähnt wird, sind die Auflagen, welche Genehmigungsvoraussetzung waren. Ebenso wird die absolut negative Beurteilung der finanziellen Lage, mit der bereits jetzt extrem hohen Pro-Kopf-Verschuldung der Bogener Bürger, geflissentlich übergangen. Nach den Angaben der Rechtsaufsicht betrug der Landkreisdurchschnitt bei der Verschuldung 691 Euro pro Person und in Bogen 2.300 Euro und somit das 3,3-Fache ohne erneute Kreditaufnahmen. Mit der damals geplanten Kreditaufnahme jedoch bereits das 5,4-Fache.

Wenn also die genehmigten Kredite nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen wurden, dann liegt das auch daran, dass die Arbeiten nicht wie geplant erledigt wurden. Auch wenn sie das so darstellen, ist es keinesfalls ein Erfolg. Das Unglück ist lediglich etwas kleiner als vorgesehen.

Was aber in dieser Genehmigung hinsichtlich des Eigenbetriebes der Stadt Bogen geschrieben wurde, ist schlicht ein Offenbarungseid für die Verwaltung. Die finanziellen Verhältnisse im Eigenbetrieb waren ein Fiasko. Keiner der Verantwortlichen hatte einen Überblick was dort tatsächlich los war. Es konnten teilweise Löhne und Gehälter erst aus Kassenmitteln der Stadt mit Eilentscheidungen mit nachträglicher Information des Stadtrates beglichen werden. Eine Privatfirma müsste prüfen, ob kein Insolvenzgrund vorliegt. Vielfach hat unsere Fraktion auf diese undurchsichtigen Umstände aufmerksam gemacht. Der politische Wille die Missstände aufzuklären, war leider bei einer deutlichen Mehrheit des Stadtrates nicht vorhanden und die

angehäuften Schulden wurden einfach ignoriert. Die zwingend vorgesehene Abschlussprüfung der Jahresrechnungen wurde in rechtswidriger Art und Weise einfach nicht durchgeführt, obwohl dies über viele Jahre vom Kommunalen Prüfungsverband gefordert wurde. Warum das so war ist der Vorstellungskraft jedes einzelnen überlassen. Die Rechtsaufsicht hat dies ebenfalls über viele Jahre ignoriert und die Auflösung des Eigenbetriebes dann aber im Rahmen der Haushaltsgenehmigung 2024 erzwungen. Damit sollte dieses Thema in einer für alle an dieser Aktion beteiligten Behörden in eleganter Form aus der Welt geschafft werden. Die Stadträte brauchen sich nunmehr auch mit den Fehlern der Vergangenheit nicht mehr auseinanderzusetzen und auch keine Ursachenforschung zur Vermeidung zukünftiger Fehlentwicklungen betreiben.

Nunmehr zum Haushaltsplan 2025. Eine detaillierte Analyse des Haushaltes, wie in der Vergangenheit ausführlich geschehen, ersparen wir uns in diesem Jahr. Es war sowieso keine andere Fraktion im Stadtrat bereit auf dieser Basis zu diskutieren und darüber zu beraten mit welchen Mitteln vielleicht steuernd eingegriffen werden könnte. Unser Vorbringen wurde immer als unberechtigte Kritik mehrheitlich weggestimmt und der Schuldenstand als unvermeidlich hingenommen.

Nun einige kurze Anmerkungen zum Haushalt 2025. Die sogenannte freie Finanzspanne von 181.000 Euro, bei einem Gesamthaushalt von rund 47.000.000 Euro, wurde wiederum mit einer verringerten Tilgungsleistung erkaufte. Um es zu verdeutlichen, damit hätte der Haushalt eines Bürgers der im Jahr 50.000 Euro zur Verfügung hat, einen nicht verplanten Betrag von 192,50 Euro zur Verfügung. Damit fühlt sich offensichtlich eine Stadtratsmehrheit, welche diesem Haushalt zustimmt, wohl. Unsere Fraktion sicher nicht.

In der Vergangenheit haben wir permanent das Unwesen der sogenannten Haushaltsausgabenreste angeprangert, weil diese die Haushaltsführung für den Laien absolut undurchschaubar machten. Mit Hilfe der Rechtsaufsicht und deren Auflagen in den Haushaltsgenehmigungen ist das mittlerweile erledigt.

Jetzt kommt ein neues Schmäckerl in der Haushaltsgestaltung. Ein sogenannter Haushalteinnahmerest in Höhe von 2.417.000 Euro. Das klingt doch auf Anhieb richtig schön. Leider ist dieser Einnahmerest nichts anderes als eine durch den Stadtrat und die Rechtsaufsicht genehmigte Kreditaufnahme aus dem Jahr 2023. Dieser Haushaltseinnahmerest wird zwar als vorhandenes Finanzierungsmittel angesetzt aber, in vermutlich rechtswidriger Art und Weise, nicht beim Schuldenstand 31.12.2025 berücksichtigt.

Die Begründung dafür ist es, eine Reserve zu haben, falls der Haushalt 2025 durch das Landratsamt nicht rechtzeitig genehmigt wird. Sie Frau Bürgermeister rechnen, aus den Erfahrungen der Vergangenheit und mit dem eigenen Wissensvorsprung, wohl wieder mit umfangreichen Nachfragen der Rechtsaufsicht. Wenn sie also offensichtlich selbst nicht das nötige Vertrauen in die eigene Haushaltsgestaltung haben, warum sollten wir mit den Erfahrungen der letzten Jahre dem Haushalt 2025 zustimmen.

Noch ein wesentlicher Grund warum wir diesen Haushalt ablehnen, ist die Tatsache, dass unsere Fraktion die sehr wohl benötigte Grundschule in dieser Form und für dieses Geld nicht bestellt hat. Ebenso liegt die Ursache für die permanenten Bauverzögerungen und die damit seit Jahren einhergehenden Kostensteigerungen nicht in unserem Verantwortungsbereich. Vielmehr wurden durch Sie Frau Bürgermeister die Ausschreibungen ausgesetzt. Dafür gab es keinen Stadtratsbeschluss. Es gibt auch keinen Grund bereits jetzt Ausschreibungsgewinne gegen selbstverschuldete Mehraufwände durch jahrelange Planungsphasen als Erfolg zu feiern. Warten wir auf die Nachträge.

Es ist auch kein Erfolg, wenn Grundstückserlöse aus dem Verkauf des Baugebietes Weiherwiesäcker nunmehr 2025 anfallen, obwohl wesentliche Teile davon bereits in den Haushalten 2023 und 2024 eingeplant waren. Das Baugebiet ist seit vielen Monaten vollständig erschlossen und entgegen der Stadtratsbeschlüsse wurde der Verkauf nicht zügig umgesetzt. Die Stadt hat dadurch wieder zigtausend Euro Schuldzinsen völlig sinnlos bezahlt. Weder kaufmännisch noch aus irgendeinem sonstigen Grund ist ein derartig langes Nichtstun zum Schaden unserer Stadt nachvollziehbar.

Für den Rest des Haushaltes verweise ich auf meine Haushaltsreden der Vorjahre, deren wesentliche Inhalte leider nach wie vor Bestand haben.

Aus den vorgenannten Gründen werde ich persönlich und meine gesamte Fraktion nach intensiver Besprechung die vorgelegte Haushaltssatzung des Jahres 2025 ablehnen.

Es gibt aber auch sehr positive Erfahrungen mit unseren Verwaltungsmitarbeitern. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen meiner Fraktion bei Herrn Heigl von der Feuerwehr Bogen bedanken. Dieser hat durch privates Engagement bei der Beschaffung der Schlauchpflege- bzw. Schlauchwaschanlage eine fast sechsstellige Summe für die Stadt eingespart. Mit Unterstützung seiner Feuerwehrkameraden hat er in Hamburg eine neuwertige Anlage abgebaut und in Bogen aufgebaut. Eine derartige Arbeitsauffassung und eine solche Identifizierung mit den Interessen des Arbeitgebers ist schlicht vorbildlich. Mit diesen versöhnlichen Worten zum Schluss, sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, bitte ich Sie darum, den Feuerwehrkameraden die nötigen Geldmittel zur Neuausstattung und Renovierung des 40 Jahre alten Feuerwehrstüberls zur Verfügung zu stellen. Mit 10.000 Euro und dem bereits gezeigten Einkaufsgeschick von dem Kameraden Heigl und ordentlich Eigenarbeit vom Rest der Truppe kommt bestimmt etwas Vernünftiges dabei heraus. Das wäre eine schöne Anerkennung für alle Beteiligten und nicht die übliche folgenlose Danksagung für das Ehrenamt. Die Einsparung im Haushalt beträgt wohl immer noch rund 80.000 Euro und stellt eine deutliche Kompensation bei anderen preisbedingten Mehrausgaben im Feuerwehrbereich dar.

Wenn das so passiert, dann spendiere ich zur Einweihung des erneuerten Stüberls ein 100 Liter Fassl, hilfsweise auch zwei 50er Fassl. Vielleicht ist ja auch noch jemand im Stadtrat, der die erforderliche Brotzeit drauflegt.

Am Ende meiner Ausführungen bedanke ich mich im Namen meiner Fraktion für die Zusammenarbeit im Gremium. Unser Dank gilt in besonderem Maße auch den engagierten städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern welche das Wohl unserer Stadt bei ihrer Tätigkeit stets im Auge haben.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Werner Länger

2.3 BI-Fraktion

- Es gilt das gesprochene Wort

Haushaltsstellungnahme 26.02.2025 BI Fraktion

Sehr geehrte Frau Bürgermeister mit Stellvertreter
Kolleginnen und Kollegen des Stadtratsgremiums
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der Städtischen Einrichtungen
ein Gruß an die Presseverteter

Sehr geehrte Damen und Herren

die Devise wurde ausgegeben, positiver zu denken:

die Kreisumlage steigt doch nicht so hoch wie befürchtet, obwohl die Aufgaben des Landkreises auch steigen, gerade zum Erhalt unseres Kreiskrankenhauses in Bogen, deshalb verzögert sich die Abstimmung des Haushaltes auch nicht bis in den April

die Tilgungsraten konnten auch erhöht werden, wurden erst noch in 2022 mindestens 1,6% angegeben, die Tilgung hätte Generationen gedauert.

Nachdem uns zur Haushaltsklausur Tilgungsleistungen von 3 % mit 2 Stellen hinter dem Komma vorgelegt wurden, sind wir jetzt bei 3,2 % bis zu 6,52 %

Daraus zu resultieren:

Was würde der Banker sagen, wenn ich mit der Aussage käme, Kreditilgung könnte ich 6,52 % leisten, abhängig was die freie Finanzspanne und Rechtsaufsichtliche Genehmigung zulässt, aber mindestens fast die Hälfte 3,2 % wahrscheinlich schon

Ein Faktor sind auch die Einnahmen, Gewerbesteuer wird bei der wirtschaftlichen Lage der Unternehmen schwer kalkulierbar

Glück könnte wir haben, mit den Kosten des Grundschulneubaus, im 11. Jahr der Planung und 8. Jahr des Beschlusses auf die grüne Wiese zu gehen. Aber abgerechnet wird zum Schluss – vielleicht noch in 2027, die Ausschreibung Rohbau soll heute vergeben werden, Fast 40 Firmen hatten das LV abgeholt, nur 12 abgegeben. Einige Punkte im Leistungsverzeichnis darin haben allerdings Klärungsbedarf, um Antwort hatte ich gebeten. In der letzten BA Sitzung hatten wir im Haushaltsplan keinen Posten Nebenkosten Statik gefunden, die in einer europaweiten Ausschreibung vergeben wurde, hier fehlt auch noch eine Antwort. Ein weitreichendes Verkehrsgutachten in die nächsten weiterführenden Strassen gibt es noch nicht, die Abbiege- und Parksituation wird zum Kollaps führen

Aus der Haushaltsstellungnahme 2024 positives

endlich wieder ein Skaterpark für die Jugendlichen in Bogen, aktueller Stand – Sanierungsbedarf der Fläche

endlich wieder Baugrund, Weiherwiesäcker kann angeboten werden, aktueller Stand, Weiherwiesäcker wurde angeboten, Interessenten sind da, zwar nicht wie geplant Verbriefung in 2024, aber die Vergabe wird heute besprochen

Positiv, das es endlich vorwärts geht mit dem Ausbau Petersgewanne, Fuß- und Radweg, sicherere Überquerung. Leider warten wir noch auf eine Förderzusage, Ausschreibung und Baubeginn. Hoffen aber dass es in 2025 realisiert wird.

Ein Haushalt von gesamt von circa 47 Millionen wieder deutlich höher als 2024, Verwaltungshaushalt von knapp 27 auf gut 29 Millionen. Vermögenshaushalt von knapp 7 auf knapp 18 Millionen um gut dass doppelte, auch noch dass wieder viele Posten in den Haushaltsresten wegen mangelnder Umsetzung landen

Ein Schuldenstand in 2024 von 22 Millionen, der bis 2027 auf 32 Millionen anwächst
Verglichen hatte ich in den letzten Jahren die Zahlen für die Bogener Bürger, die Finanzkraft zum Landesdurchschnitt, wie sie das meistern sollen. Die Finanzkraft der Bogener Bürger ist von 2023 auf 2024 um fast 22 % gesunken, leider fehlen die Zahlen zum Landesdurchschnitt, 2023 betrug die Finanzkraft der Bogener 65 % vom Landesdurchschnitt. Die Steuerkraft wäre in 2024 um ca 5 % gestiegen, der Landesdurchschnitt um 12% gefallen, damit hätten wir die Steuerkraft von 88 % im Landesdurchschnitt, nur keine Finanzkraft mehr

Sie würden mit beipflichten, ich kenne die falschen Leute. Der Hebesatz der Grundsteuer wurde noch in der Sitzung über den Beschlussvorschlag erhöht, obwohl schon ein Puffer eingerechnet war. 80% sollten dadurch entlastet werden, nur 20% mehr bezahlen. Ich habe meist nur jemand von den 20% getroffen, von der Mehrheit nicht.

ich wiederhole mich

Wieder erinnern muss ich auf das Gutachten für Altdeponiesanierung, das betrifft nicht nur die in Lenach, sondern auch Lintacherstrasse/Waidmannstrasse. Wir Bogener wissen was da drin ist und was uns erwarten kann. Wenn da was nötig wird, nicht daran zu denken, bei der angespannten Haushaltssituation.

Wenn wir den Breitbandausbau in den Aussenbereichen nicht gefördert bekommen, die nötige kommunale Nahwärme durchgeführt wird, Klimaschutzmaßnahmen, viele weitere kommunale Aufgaben, das alles ist noch nicht berücksichtigt

Wir wollen unser Bogen lebens- und liebenswert, nachhaltig und ökologisch.

Ein Bogen für unsere Jugendlichen und Erwachsenen privat oder in den Vereinen und Verbänden.

Für alle ehrenamtlichen Helfer, wenn nichts mehr da ist für sie?

Einen Extradank an das Mehrgenerationenhaus. Von Jugendfreizeithaus, über die Vereine und Verbände, die Tafel, eine tolle Arbeit von Vorschule, Ferienprogramm und gerade auch der Altersstruktur angepasst für Senioren

Mit einem Dank an Alle, ob beruflich oder ehrenamtlich, bleiben Sie gesund, haben Sie Glück, sie wissen ja, die auf der Titanic waren auch alle gesund

Unseren Fraktionsmitgliedern steht das Abstimmungsverhalten frei, für mich bleibt es bei der Abstimmung wie in den letzten Jahren

Für die Fraktion BI – Bürgerinitiative Bogen
Robert Katzendobler

2.4 FCW-Fraktion

- Es gilt das gesprochene Wort

FW/FCW Freie Wähler Bogen **Stellungnahme zum Haushalt 2025** **Am 26.02.2025**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren der Verwaltung, werte Mitarbeiter,
liebe Bogenerinnen und Bogener,
Werte Pressevertreter,

wir verabschieden heute den vorletzten Haushalt dieser Wahlperiode und unter dieser Zusammensetzung des Stadtrates, weshalb dieser Haushalt und das zugehörige Investitionsprogramm auch einem Abschlusszeugnis gleichen kann. Die Verabschiedung des Haushaltes ist traditionell die politische Generaldebatte, wobei ich betonen möchte, dass jeder Einzelne von uns in diesem Gremium dafür gewählt wurde, die ca. 11.000 Einwohner zu vertreten und Entscheidungen für unsere Stadt zu treffen, zum einen um den Bestand und das Erreichte zu sichern, zum anderen aber natürlich auch, um die Stadt in ihren vielen Facetten weiterzuentwickeln und an die notwendigen Veränderungen heranzuführen.

Der uns vorliegende Haushaltsplan weist viele Summen und Einzelposten aus, ist jedoch mehr als nur ein Zahlenwerk. Er enthält einige Positionen und auch einschneidende Maßnahmen, die unsere Arbeit und die zukünftige Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren prägen werden, weshalb ich sie ansprechen und unsere Sichtweise darstellen möchte.

Beim Mammutprojekt **Neubau der Grundschule** sollte unserer Meinung nach parteiübergreifend noch mehr an einem Strang gezogen werden um in letzter Konsequenz endlich aus der langen Planungs- raus in die Umsetzungs- und Ausführungsphase zu kommen. Hier wurde in den letzten Jahren mehr taktiert, als agiert. Ein Spatenstich ist nicht nur ein sogenannter Meilenstein eines Projekts, er hat in erster Linie einen hohen symbolischen Wert und steht für das „Aufbrechen“ und das Vorbereiten des „soliden und dauernden Fundaments“ mit dem positiven Blick in Zukunft. Lasst uns diesen Schritt - trotz aller Polarisierung anhand der Dimension des Bauvorhabens – gemeinsam gehen, ein Miteinander das nicht geprägt sein soll von weiterem „zündenden von Nebelkerzen“, sondern von entschlossenem gemeinschaftlichem Engagement, lasst uns die Ärmel hochkrempeln.

Dabei dürfen wir nicht die Bürger vergessen, bei welchen aufgrund des „Eingriffs“ in die Ortsteile weiterhin eine verständliche Betroffenheit und Gefühlslage herrscht. Wir müssen trotz dieser Betroffenheit Entscheidungen mit dem nötigen Weitblick treffen, um unsere Stadtentwicklung unter Berücksichtigung neuester Anforderungen in die Zukunft zu führen und so die nötige Chancengleichheit für unsere Kinder sicherzustellen.

Mit Blick auf **zukünftige Nutzungsmöglichkeiten** der auslaufenden Grundschulstandorte propagiere ich schon seit fast fünf Jahren die längst überfällige Bedarfsermittlung für unsere Senioren, weshalb ich hiermit die Verwaltung beauftragen möchte, einen **Seniorenfragebogen noch in 2025** an unsere Bürgerinnen und Bürger zu versenden. Einen Entwurf eines Fragebogens habe ich bereits ausgearbeitet und wird von mir übergeben. Wir dürfen – wenn man die Alterspyramide im Blick hat – nicht außer Acht lassen, dass es für uns keine Aufgabe, sondern eine **Verantwortung** ist die Rahmenbedingungen zu setzen, damit unsere verdienten Rentner im Stadtgebiet von häuslicher-, kurzzeit-, Tagespflege bis hin zu Seniorenheimen passenden Lösungen wiederfinden. Da es sich bei diesen Mitbürgern auch immer um ehemalige verdiente Leistungsträger unserer Gesellschaft handelt, sollten wir ermöglichen, dass diese bis zum Lebensabend „dahome“ verwurzelt bleiben dürfen und nicht wie so oft unnötig aus dem Umkreis Ihrer Liebsten rausgerissen werden.

Mit Blick auf unser **Klosterareal Oberalteich** fehlt mir persönlich das Verständnis, weshalb wir diesem „Schmuckstück“ noch immer keine Nutzung zuführen konnten. Wenn man die letzten Jahre in Ostbayern Revue passieren lässt und sich vor Augen führt, welche Städte in unserer Größenordnung in jener Zeit mit Behördenverlagerungen oder Außenstellen bedacht wurden - ja ich weiß es handelte sich oft um die Förderung/Berücksichtigung des als strukturell eher schwächeren angesehenen Bayerischen Waldes – muss man den Blick jedoch nicht weit in die Ferne legen, denn kleinere Kommunen auch im Landkreis, wie etwa Oberschneiding, werden mit Außenstellen von Technischen Universitäten berücksichtigt. Der Bedarf und die Suche nach leerstehenden Räumlichkeiten ist nach wie vor vorhanden, diese Ausgangslage sollte unsere gemeinsame Triebfeder sein, um das geschichtsträchtige Klosterareal Oberalteich der so notwendigen Nutzung zuzuführen, außerdem wäre eine Außenstelle des Hochschulbereiches zum einen die nächste zukunftsgerichtete Ergänzung des Schulstandortes Bogen, welcher dem Fachkräftemangel positiv entgegenwirken und zum anderen aber auch die Bedeutung des **Wirtschaftsstandortes Bogen dokumentieren** würde. Hier sehe ich ein enormes Potenzial und Synergien für unsere vielen innovativen und renommierten Unternehmen.

Nach dem Abschluss vom **BA2 vom Stadtumbau West**, von der Lintacher-Kreuzung bis zur Nepomuk-Brücke kann man mit Fug und Recht behaupten, dass der gesamte Westeingang nach Bogen eine enorme optische Aufwertung erfahren hat und sich die Bahnhofstraße zur Hauptschlagader von Bogen entwickelt hat, bei der sowohl Firmen-, Geschäfts- und Privatleute profitieren konnten und der gesamte Bereich, durch das neugestaltete Umfeld aufgewertet wurde. Am kommenden Montag wird dann – nach einem Jahr Verspätung – endlich der Neubau der Nepomuk-Brücke in Angriff genommen. Mein Dank – im Namen der Fraktion - geht hier zum einen an den Landkreis Straubing-Bogen, der sich seiner Verantwortung als Baulastträger der Kreisstraße SR3 stellt, insbesondere aber richtet sich mein ganz persönlicher Dank bereits jetzt im Vorfeld an alle Bürgerinnen und Bürgern, sowie Geschäftstreibenden welche das Verständnis für die ganzjährige Baustelle aufbringen und versuchen das Beste daraus zu machen.

In unserer Fraktion sind wir uns einig, bei den Maßnahmen zur Stadtentwicklung müssen wir mehr Geschwindigkeit aufnehmen, die erfolgreichen Maßnahmen vom BA1 müssen bis hin zum Stadtplatz zügig fortgeführt werden. Elementar ist für mich hier – wie bereits in den letzten Jahren hinterlegt - die Vorlage eines Verkehrskonzeptes seitens der Stadt in Zusammenarbeit mit dem Landkreis. Jenes Konzept ist für die zukünftige Ausrichtung des Stadtplatzes von entscheidender Bedeutung und muss als einmalige Chance gesehen, aber auch verstanden werden, zum einen um den Durchgangs- und Schwerverkehr aus dem Stadtplatz zu lenken, den Fahrradverkehr und -tourismus zu fördern, zum anderen aber auch dem Stadtplatz endlich die so notwendigen Beruhigung zu geben und Flanierzonen zu schaffen.

Das Aktionsfeld **„Innenstadtentwicklung“** ist weiterhin nur rudimentär vorhanden. Deshalb hatte unsere Fraktion bereits vor drei Jahren gefordert, dass ein Leerstandsmanager bestellt wird, um nachdem durch ihn die notwendigen Recherchen erfolgt sind, wir mit dessen Vorschlägen und gewonnenem Überblick die notwendige Neuausrichtung vorantreiben können. Diese muss aufgrund des demografischen- und Gesellschaftlichen Wandels gepaart mit dem veränderten Konsumverhalten, von jetzt fast ausschließlichen Geschäftsräumen/Einzelhandel, auch in die Richtung Wohnräume (betreutes Wohnen, Junges Wohnen) gehen.

Mittelfristig muss hier die Sanierung (Abwasser, Kanal) im Auge behalten werden. Hier bedarf es einer Lösung aus einem Guss, bei dem auch die Grundstücksbesitzer vom Start weg mit eingebunden und mitgenommen werden, um dieses Zukunftsprojekt gemeinsam zu entwickeln. Darin sehe ich die einzige Möglichkeit den bereits im Gange befindlichen Strukturwandel positiv zu beeinflussen. Ansonsten ist die nötige Urbanität und Lebensqualität der Innenstädte nicht zu gewährleisten, ausschließlich diese Handlungsweise ist der Lösungsweg, sich Zukunftsperspektiven zur erarbeiten und Lebensqualität zu erhalten. Wir müssen gemeinsam daran arbeiten die Innenstädte als Herzstück unserer Kommune zu erhalten. Hierbei dürfen wir nicht außer Acht lassen, dass wir zielgerichtet das Potenzial des **Naherholungsgebiets Donau** erschließen und ausschöpfen müssen, da von Bootsanlagestellen bis hin zu Strandbar für alle Generationen enorme Vielfältigkeit bereitgestellt werden kann, was Donauabwärts bereits eindrucksvoll dokumentiert wird und großen Anklang findet. Dabei sollten wir als Stadt auch mal den Mut aufbringen den Stein durch gezielte Maßnahmen – wie die **Ausrichtung einer Landesgartenschau** – in Bewegung zu bringen, von diesen Förderkulissen und Planungstechnischen Ausrichtungen könnten wir endlich den Stadtplatz mit der Donau und dem weiteren Faustpfand Bogenberg verknüpfen und somit Bogen zukunftsfähig gestalten, auf zu „Neuem“ und weg von alten Mustern.

Eine **Herkulesaufgabe der Neuzeit** sind für die Kommunen die Bewältigung der Asyl-Thematik. Die Bundespolitik hat in den letzten Jahrzehnten einen Bärendienst erwiesen. In diesem Jahr bekommen wir in der Herzog-Ludwig-Straße eine zweite Unterkunft. Hier bedarf es bereits im Vorfeld einer besonderen Herangehensweise, um die Vernunft und Menschlichkeit siegen zu lassen. In den letzten Wochen konnte ich auch positive Beispiele in den Landkreisen Straubing-Bogen und Regen begutachten, wo Kommunen durch ehrenamtliche Helfer und konsequentes Handeln viele Asylsuchende in Lohn und Brot und eigene vier Wände vermitteln konnten und diese bereits nach kurzer Zeit einen wertvollen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten. Diese Herausforderung der Integration kann nur durch ehrenamtliches Engagement mit Wertevermittlung sowie dem Schützen unserer Brauchtümer und Traditionen gemeistert werden. Die Geschichte Bogens (Rauten) und Ihre Traditionen (Kerzenwallfahrt) hätte ich wie letztes Jahr im Stadtrat schon gefordert, durch mehr Gestaltungen im Kreisverkehr, Treffpunkten, dokumentiert. Beispielhaft hier: Der große Pfingstreiter im Kreisverkehr in Bad Kötzing.

Eine Herzensangelegenheit für uns alle sollte auch die Sicherung unserer **Klinik Bogen** sein. Hier möchte ich – wiederholt - deutlich den Finger heben, es wäre fahrlässig die Krankenhausreform einfach so über sich ergehen zu lassen, oder sich in Sicherheit zu wiegen und sich ausschließlich auf den Landkreis zu verlassen. Denn auch die Stadt muss sich hier ebenfalls einbringen, die Rahmenbedingungen zu setzen um den Strukturwandel im Gesundheitsbereich – dieser ist ja bereits in vollem Gange – vorzubereiten, so dass sich in den Lösungskonzepten sowohl die Stadt wie auch der Landkreis wiederfinden. Denn es betrifft bereits angesprochen zum einen die ärztliche Versorgung, Krankenhausversorgung als auch alle Dienstleistungsbereiche von Kurzzeitpflege, Seniorenheimen bis hin zu häuslicher Pflege.

Des Weiteren ist die Stadt Bogen als Mittelzentrum prädestiniert, Kommunalverbände in Bereich Energieversorgung und kommunaler Pflichtaufgaben (Beispiel Abwasser) einzugehen, hier ist die Stadt mit Ihren Werken als Ansprechpartner einzubeziehen, um Synergieeffekte zu ermitteln. Als FW/FCW-Fraktion stehen wir für **bezahlbare Wohnraum**. Wir möchten nochmal deutlich machen, dass junge Familien und engagierte Bürgerinnen und Bürger ein wichtiger Baustein unserer Stadtgesellschaft und unserer Politik sind. Jungen Familien, mit ihren unterschiedlichen Ansprüchen, muss es möglich sein, zu mieten, zu bauen oder Eigentum zu erwerben. Sie bedeuten Kontinuität, aber vor allem auch Wachstum und Dynamik sowie Zukunft für unsere Stadt. Dies brauchen wir in Bogen und dürfen nicht tatenlos zusehen, wie immer mehr Leistungsträger unserer Gesellschaft wegziehen müssen, weil es hier zeitnah keine Wohnmöglichkeit gibt. Der Wegzug von Bürgerinnen und Bürgern, die im Stadtkern oder den Ortsteilen verwurzelt waren, bedeutet oft den Verlust von guten Arbeitnehmern und wertvollem ehrenamtlichem Engagement – in erster Linie bedeutet er aber - Identitätsverlust. Deshalb sind wir der Meinung, dass der Fokus in der Stadtentwicklung nicht nur bei gefördertem Wohnraum liegen darf, sondern auch bei bezahlbarem Wohnraum für die breite Mitte unserer Gesellschaft.

Unsere Fraktion ist ebenfalls ein verlässlicher Partner und Unterstützer des Ehrenamtes, weshalb es sehr erfreulich ist, dass wir mit diesem Haushalt auch wieder Vereine und Ehrenamtliche unterstützen können.

Wir haben nur die Projekte und Aufgaben angesprochen, die für die nächste Zeit prägende Herausforderungen darstellen. Die Maßgabe für uns alle sollte hier sein, dass wir nicht nur Projekte entwickeln, sondern auch umsetzen. Hier ist auch zu beachten, dass Kreditkosten steigen und Verzögerungen zu Lasten der Bauwerber und der der Stadt gehen.

Natürlich liegen uns auch die normalen und Standardaufgaben der Stadt am Herzen. Auch hier beobachten wir, ob die Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben der Stadt im Sinne unserer Vorgaben erfüllt und umgesetzt werden. Dsbzgl. sind und bleiben wir für alle Bürger zuverlässige Ansprechpartner.

Zum Schluss danke ich der Bürgermeisterin, den Kolleginnen und Kollegen, den Amtsstellenleitern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und besonders Herrn Kellner mit seinem Team für die Vorbereitung des umfangreichen Zahlenwerks. Bei seinem Nachfolger Herrn Bias möchten wir uns auch für die bereits gute Zusammenarbeit bedanken und freuen uns auf zukünftige Aufgaben.

Mein besonderer Dank richtet sich aber auch an alle Verbände, Kirchen, Vereine unserer Stadt Bogen und deren Ehrenamtlichen. Denn ohne Ehrenamt, wäre unsere Gesellschaft arm.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ganz zum Schluss steht immer die Frage, gibt es eine Zustimmung oder Ablehnung des Haushalts oder auch möglich eine Ablehnung von Teilen oder Projekten.

In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, dass wir nicht mit allen Vorgaben und Handlungsweisen einverstanden sind. Wir wollen auch nicht unsere Ziele, die wir vertreten aus den Augen verlieren und werden diese auch dementsprechend einfordern.

Unter diesem Blickwinkel stimmt die Fraktion der FW/FCW Freie Wähler Bogen dem vorliegenden Haushaltsentwurf und dem Investitionsprogramm zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Helmut Muhr Jun.

Fraktionsvorsitzender

FW/FCW Freie Wähler Bogen

2.5 SPD-Fraktion

- Es gilt das gesprochene Wort

SPD-Stadtratsfraktion

Stellungnahme zum Haushalt 2025

Stefan Amann, Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Andrea Probst, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung und ein herzliches Willkommen der Presse und unserem Gast.

Wo befinden wir uns momentan? Was passiert derzeit auf unserem Globus? Amerika hat wie erwartet Trump gewählt und sehr viele Menschen haben dort schon die Auswirkungen zu spüren bekommen. Der Ukraine-Krieg ist noch lange nicht beendet, ebenso dauert der Krieg im Nahen Osten noch an. Bei uns in Deutschland kam es zu verfrühten Neuwahlen, nachdem die Ampel-Regierung gescheitert ist. Was kommt jetzt auf uns zu? Im Wahlkampf überschlugen sich die Themen, wobei aber auch einige kaum Beachtung fanden. Die Kommunen im ganzen Land sind an ihrem Limit angelangt und immer schlechter finanziell aufgestellt. Aber nun zu uns nach Bogen. Zahlen sind schon mehrmals erwähnt worden und somit verzichte darauf.

Der Neubau der Grundschule Bogen ist das ganz große Thema im Investitionsprogramm - eigentlich fast das Einzige. Dieser wird uns auf lange Sicht beschäftigen und uns noch länger finanziell stark einschränken. Die Ausgaben und vor allem den Schuldenstand werden wir kritisch verfolgen. Aber nun geht es langsam mit den Arbeiten los. Dass nun das Baugebiet Weiherviesäcker III vermarktet wird, ist positiv zu bewerten. Für zusätzliche Einnahmen muss dringend gehandelt werden! Denn es hilft niemandem, wenn sich der Schuldenstand weiter erhöht und wir aber auf dem Papier weiteres Bauland und sehr viel Gewerbegrund haben, wenn hier nichts, wie es in der Vergangenheit der Fall war, vermarktet wird. Ohne die Vermarktung dieser Grundstücke sieht die finanzielle Zukunft der Stadt Bogen düster aus. Die Kreisumlage wird hier sein Teil dazu beitragen. Nicht auch den Augen sollten wir unsere Vereine lassen, die auch immer mehr mit Ausgaben und Bürokratie zu kämpfen haben.

Es sollte zudem darüber nachgedacht werden, wie bereits mehrmals von der SPD-Fraktion schon angesprochen, dass die Stadt weitere Ausbildungsplätze im Bauhof und der Kläranlage schafft. Diese sind notwendig, um dem immer stärker werdenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Es ist zudem immer von Vorteil Talente aus der Region selbst auszubilden und so die zukünftigen Lücken aus den eigenen Reihen zu füllen.

Abschließend möchten wir uns bei allen ehrenamtlichen Helfern in allen Bereichen unseres täglichen Lebens für ihr Engagement bedanken. Hierzu sollte auch das Hochwasser im Juni 2024 erwähnt werden, hier hat man wieder deutlich gesehen und gespürt, was wir erreichen können, wenn alle an einem Strang ziehen. Ohne ihr Tun wäre unsere Stadt nicht die, die es ist. Wie in den vorausgegangenen Jahren sind die Mitglieder der SPD-Fraktion frei in ihrer Abstimmung.

3 Genehmigung Finanzplan und Investitionsprogramm 2025 bis 2028 (HFA 29.01.2025)

Beschluss:

Der Stadtrat genehmigt den Finanzplan und das Investitionsprogramm 2025 bis 2028.

Mehrheitlich beschlossen Ja 16 Nein 7 Anwesend 23

4 Stellenplan 2025

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt den Stellenplan 2025 in der vorgelegten Form.

Einstimmig beschlossen Ja 23 Nein 0 Anwesend 23

5 Genehmigung der Haushaltssatzung 2025 samt Anlagen (HFA 29.01.2025)

Beschluss:

Der Stadtrat genehmigt die vorliegende Haushaltssatzung 2025 samt Anlagen.

Mehrheitlich beschlossen Ja 15 Nein 7 Anwesend 22

6 FFW Pfelling - Bestätigung 1. Kommandanten

Beschluss:

Der Stadtrat bestätigt Herrn Benedikt Köck für den Zeitraum vom 05.03.2025 bis zum 04.03.2031 gem. Art. 8 Abs. 4 und 5 BayFwG zum 1. Kommandanten der FFW Pfelling.

Einstimmig beschlossen Ja 23 Nein 0 Anwesend 23

7 FFW Pfelling - Bestätigung 2. Kommandanten

Beschluss:

Der Stadtrat bestätigt Herrn Mario Helmbrecht für den Zeitraum vom 05.03.2025 bis zum 04.03.2031 gem. Art. 8 Abs. 4 und 5 BayFwG zum 2. Kommandanten der FFW Pfelling.

Einstimmig beschlossen Ja 23 Nein 0 Anwesend 23

8 Jahresabschluss 2023 Bürgerphotovoltaik Bogen GmbH & Co. KG

Zur Kenntnis genommen

9 Ermächtigung der Ersten Bürgermeisterin zur Abgabe einer Stimme in der Gesellschafterversammlung Bürgerphotovoltaik GmbH & Co.KG

Ermächtigung der Ersten Bürgermeisterin zur Abgabe einer Stimme in der Gesellschafterversammlung Bürgerphotovoltaik GmbH & Co.KG.

Beschluss:

Der Stadtrat ermächtigt die Erste Bürgermeisterin in der Gesellschafterversammlung Bürgerphotovoltaik GmbH & Co.KG die Gesellschaft zu entlasten.

Einstimmig beschlossen Ja 22 Nein 0 Anwesend 23 Persönlich beteiligt 1

Abstimmungsvermerke:

BMin Probst persönlich beteiligt

10 Beitritt zu BayKIT

Wie jede Kommune hat die Stadt Bogen einen großen Bedarf an IT-Gütern und -Dienstleistungen. Die Beschaffung ist in der Regel sehr aufwändig und kostenintensiv. Vor allem größere Anschaffungen, wie sie etwa im Schulbereich erforderlich sind, sind durch den Ausschreibungsprozess kompliziert, langwierig, vergleichsweise unflexibel und kostenintensiv.

Mit der Gründung der „Bayerischen Kommunalen IT-Einkaufsgenossenschaft e.G. (BayKIT e.G.)“ können kommunale IT-Beschaffungen der Genossenschaftsmitglieder zukünftig nun effizienter gestaltet und stark vereinfacht werden:

Die Einkaufsgenossenschaft ermittelt die Bedarfe ihrer Mitglieder und konsolidiert diese. Als Beschaffungsstelle (§ 120 Abs. 4 GWB) schreibt sie anschließend im Zuge eines zentralen Vergabe- und Einkaufsverfahrens entsprechende Rahmenverträge aus. Durch die Bündelung der Nachfrage vieler Mitglieder und den Abschluss von Rahmenverträgen werden günstigere

Konditionen erzielt als das bei der getrennten, kleinteiligen und individuellen Beschaffung möglich ist. Alternativ können Mitglieder die Genossenschaft auch direkt beauftragen (§ 108 Abs. 4, 5 GWB).

Die operative Durchführung des Ausschreibungsverfahrens wird durch die AKDB Dienstleistungs- und Service GmbH (ADSG) durchgeführt. Diese ist ebenfalls Mitglied der BayKIT e.G. und wird als öffentlicher Auftraggeber mit der Durchführung des wesentlichen operativen Geschäfts beauftragt. Nach Ausschreibung, Zuschlagserteilung und damit Abschluss des Rahmenvertrags können die Genossenschaftsmitglieder gemäß ihrem Bedarf Bestellungen durchführen. Die Bestellung erfolgt über ein Einkaufsportal (webshop). Es besteht keine Pflicht zur Abnahme von Mindestabnahmemengen. Die Lieferung der Ware wird nach Bestellung direkt durch die Rahmenvertragspartner erfolgen. Die erforderliche Dienstleistungsunterstützung bei Vor-Ort Services erfolgt dabei ebenfalls über (mit)ausgeschriebene Rahmenvertragspartner (u.a. Hersteller selbst oder Dritte).

Das Vorhaben genießt die Unterstützung des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (StMI), welches die Vereinbarkeit des Vorhabens mit den vergaberechtlichen Vorschriften aufsichtlich geprüft hat und es als rechtlich zulässig ansieht. Auch der Genossenschaftsverband Bayern hat das Vorhaben gutachterlich geprüft und betrachtet das Vorhaben positiv. Mit Eintrag vom 5.4.2024 wurde die BayKIT eG in das Genossenschaftsregister eingetragen. Zusammen mit Rudolf Schleyer, Vorstandsvorsitzender der AKDB, bildet Andreas Feller, Oberbürgermeister der Stadt Schwandorf, den Vorstand der BayKIT eG.

Die Kosten für die Mitgliedschaft in der Einkaufsgenossenschaft sind sehr gering. Neben der einmaligen Einlage (1.000 € Genossenschaftsanteil) ist ein jährlicher Mitgliedsbeitrag zu entrichten, dessen Beitragshöhe in der Generalversammlung festgelegt wurde. Er beträgt 400 € p.a.. Eine Nachschusspflicht besteht nicht.

Beschluss:

Von den Ausführungen wird Kenntnis genommen. Der Mitgliedschaft der Stadt Bogen zu der BayKIT e.G. (Bayerische Kommunale IT- Einkaufsgenossenschaft e.G.) wird zugestimmt.

Einstimmig beschlossen Ja 23 Nein 0 Anwesend 23

11 Öffentlicher Personennahverkehr - Projekts "BoNi-Bus" mit Beteiligung der beiden Kommunen Bogen und Niederwinkling

In der StR-Sitzung vom 02.10.2019 und vom 27.10.2021 wurde beschlossen, dass sich die Stadt Bogen am Projekt „BoNi-Bus“ mit einem jährlichen Betrag von 15.000 € beteiligt. Das Projekt wurde unter Federführung des Landkreises auf vorerst 2 Jahre eingerichtet (Sept. 2020 bis Sept. 2022) und sodann bis 31.08.2025 verlängert.

Wie der beigefügten Grafik zu entnehmen ist, haben sich die Fahrgastzahlen in den Jahren seit Betriebsbeginn kontinuierlich gesteigert, und zwar auf allen drei Linien.

Beschluss:

Die Stadt Bogen beteiligt sich an dem Projekt BoNi-Bus über den 31.08.2025 hinaus um weiterhin 3 Jahre mit einem jährlichen Betrag von 15.000 €.

Einstimmig beschlossen Ja 23 Nein 0 Anwesend 23

BMin Probst gibt folgende Informationen bekannt:

- 02.03.2025 Faschingszug
- 22./23.03.2025 Klostermarkt in Oberalteich
- Ein herzliches Dankeschön an alle Wahlhelfer, die bei der Bundestagswahl am 23.02.2025 eingesetzt waren. Ohne deren Hilfe wäre eine Wahl nicht durchzuführen.
- Der Telenotarzt hat in Bogen seinen Betrieb aufgenommen
- Bei der Breitbandförderung wurde die Stadt Bogen leider wieder nicht berücksichtigt. Mit dem Ingenieurbüro wird die weitere Vorgehensweise besprochen.

Mit Dank für die gute Mitarbeit schließt Erste Bürgermeisterin Andrea Probst um 19:35 Uhr die öffentliche 60. Sitzung des Stadtrates (Haushalt).

Andrea Probst
Erste Bürgermeisterin

Monika Kapfenberger
Schriftführung